



R³ - Regional.Responsibility.Resonance: Innovationen durch CRR.

4. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Mönchengladbach, hybrid | 17.06.2025

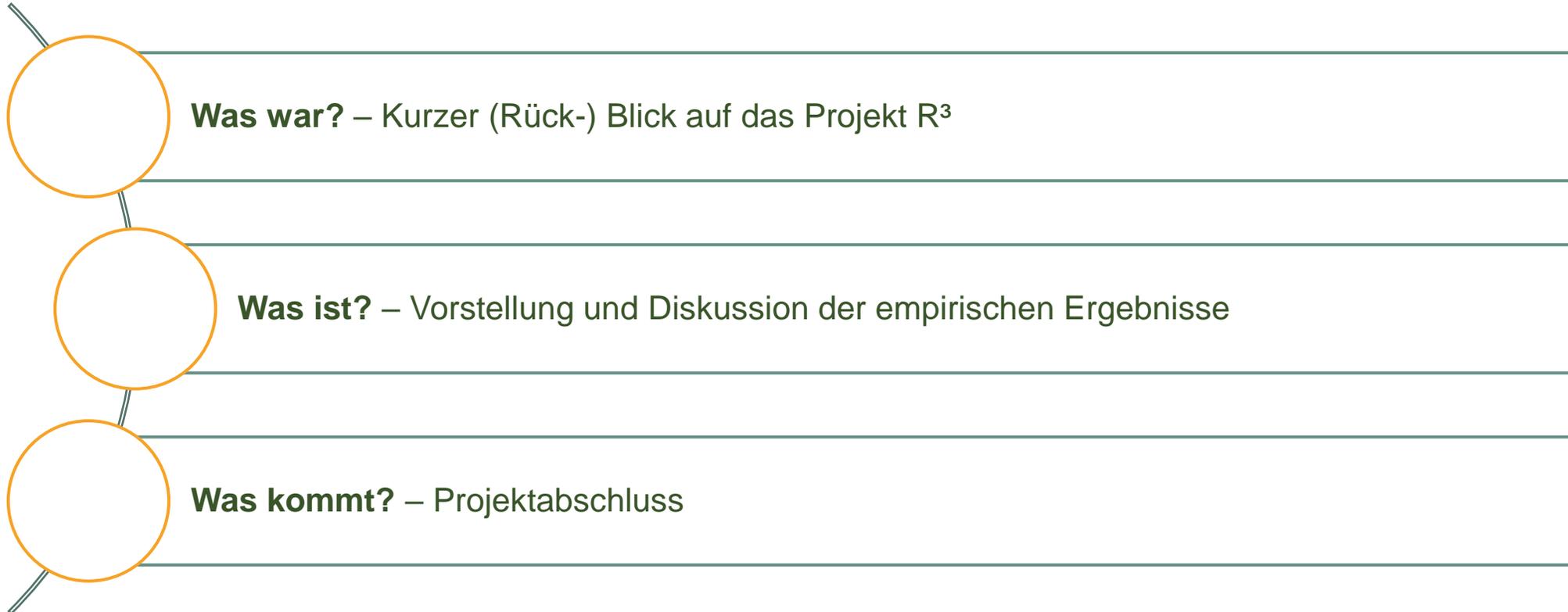
Gefördert durch:



Herzlich Willkommen!



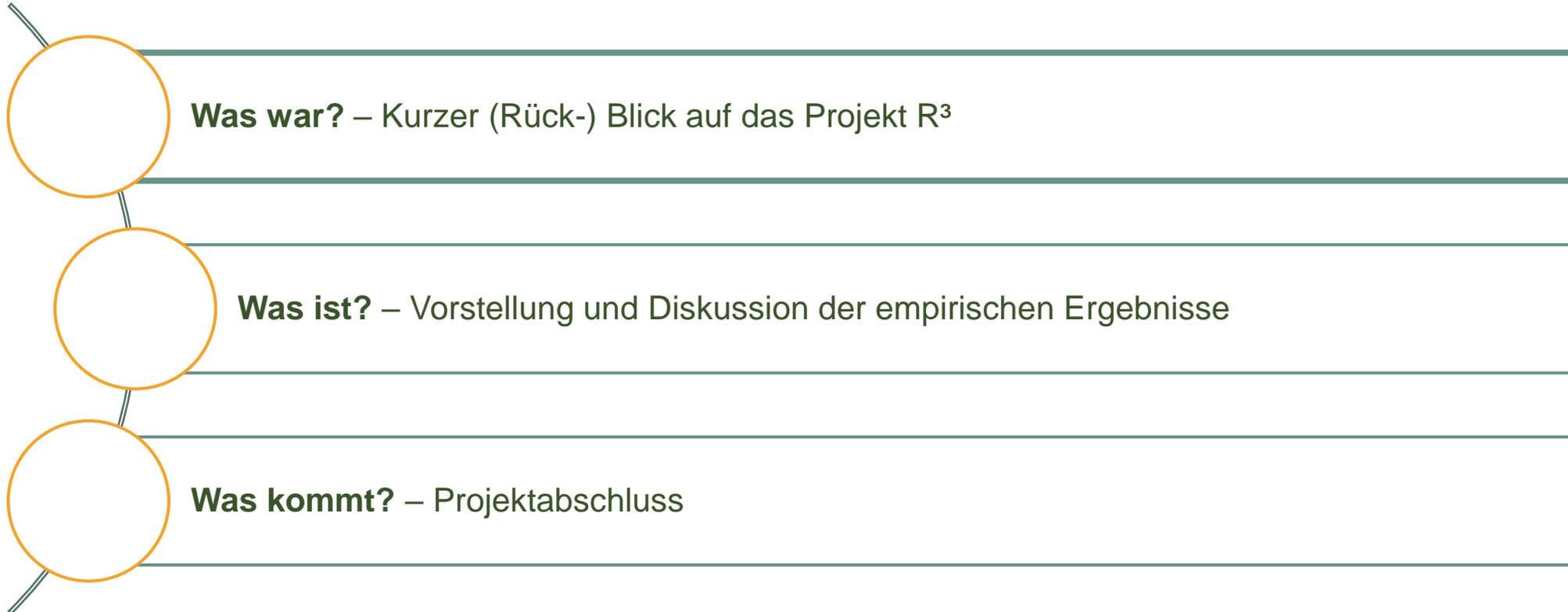
Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR



Herzlich Willkommen!



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR



Gefördert durch:

Ausgangslage

- **Ökonomischer Strukturwandel** → prägende Industrien und entsprechende Infrastrukturen verschwinden → neue Strukturen, Stärkung des endogenen Potenzials der Region notwendig
- Daher **(Soziale) Innovationen** erforderlich → **Resonanzbeziehungen und Corporate Regional Responsibility als Schlüssel?!**

Forschungsgegenstand

- Soziale Innovationen, eingebettet in ihren **regionalen Innovationskontext**
- Verbindung von **Sozialen Innovationen und Resonanzbeziehungen** von beteiligten Akteur:innen

Projektziele

- Analysieren unter welchen **Voraussetzungen** Resonanz und Resonanzbeziehungen zum Entstehen und Gelingen Sozialer Innovationen beitragen
- Klären, welche **Effekte** resonanzförderliche unternehmerische Aktivitäten auf die (Weiter-)Entwicklung von Sozialen Innovationen in vom Strukturwandel betroffenen Regionen haben

Gefördert durch:

Gallery Walk durchs Projekt



Regional Responsibility Resonance
Innovationen durch CRR

Motivation und Ziele

Konzeptioneller Rahmen und Methodik

Das Projekt-Netzwerk

Wissenschaft und Forschung

- Externe **forschungserfahrene**, themenaffine **Expert:innen**
- Themen- und fachaffine, **hochschulinterne Partner:innen** (u.a. Institut A.U.G.E)

Gesellschaft und Praxis

- Lokale Akteur:innen aus **Wirtschaft** (u.a. Sozialholding MG, IHK Mittlerer Niederrhein), **Politik** (u.a. die Städte MG und KR, jeweilige Wirtschaftsförderungen) und **Zivilgesellschaft** (u.a. SMF Krefeld, Dahlien)
- Regionale und überregionale**, themenaffine Akteur:innen (u.a. Netzwerk Nachhaltigkeit LAG21, u-Institut Berlin, Wirtschaftsförderung Dortmund)

Nutzen des theoretisch-konzeptionellen Rahmens mit Blick auf die Forschungsfragen

Erhebungsinstrumentarium

Methodentriangulation von drei Säulen zu einem integrierten Konzept, Fokus: Raumbezug

Sehen, fühlen, beobachten	Zählen, messen, wiegen	Fragen, interagieren, reflektieren
Erste qualitative Säule Forscherverfahren-Partizipativ, system	Quantitative Säule empirisch-klassische Perspektive	Zweite qualitative Säule Perspektive der Beteiligten, intern
u.a. Größe und räumliche Lage, Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Institutionen	u.a. Berücksichtigung der Interviewaussagen zur SIB und den Themen der SIB	Wirtschaftsgeographisch ausgerichtetes, qualitatives Beziehungsraumprofil

Integriertes Bezugsraumprofil

Fragen, interagieren, reflektieren

Was ist? – Matrix zur Systematisierung des Interviewmaterials

Diskussion

Welche Erwe...

Welche weitere relevant?

Wie gehen S... imittierter Pro... Datenmaterial

Was ist? – erste Befunde und weiterer Umgang mit dem Datenmaterial

Vorstellung und Diskussion erster Befunde im Bereich Netzwerke, Themencluster und Visualisierung der Kooperations-Landschaft

Vorstellung und Diskussion eines Transferkonzepts und konkreter Formate



Reykjavík



Berlin



Frankfurt



Goslar



Rom



Freiburg



Matrei



Athen

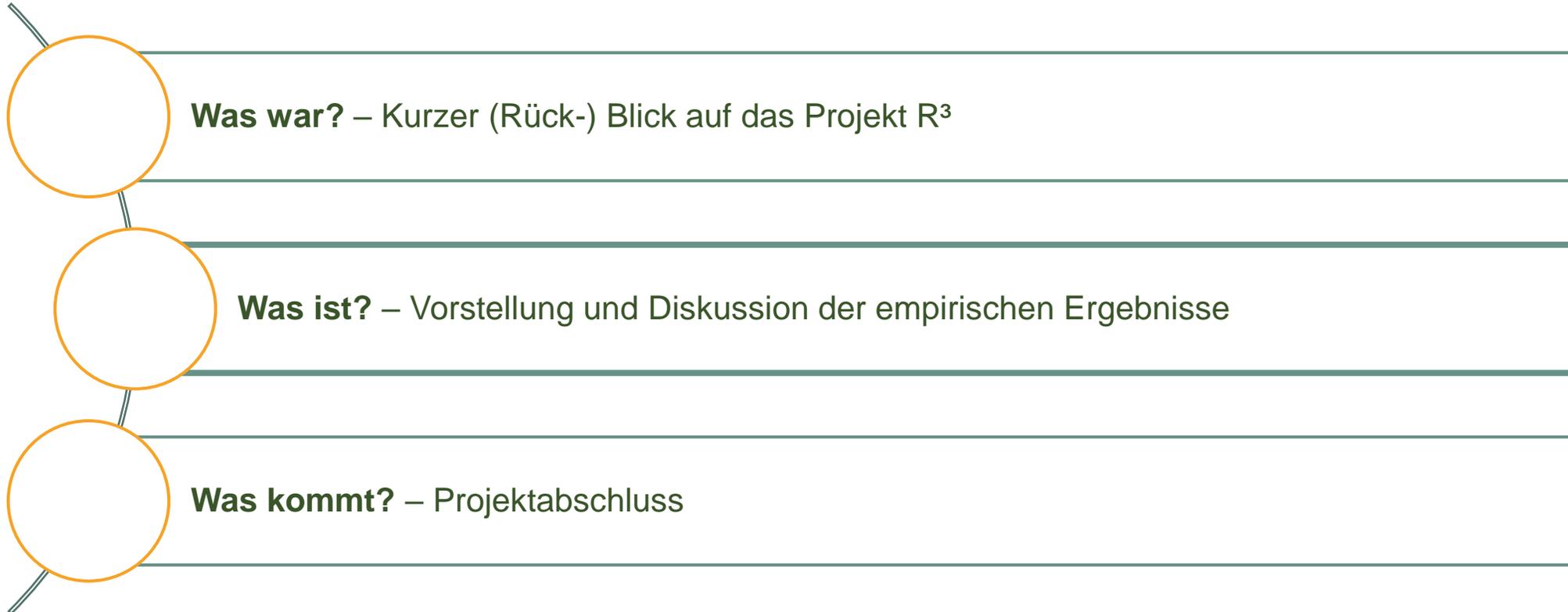
Gefördert durch:



Herzlich Willkommen!



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR





Soziale Innovationen und regionale Verantwortung? Vom Impuls zum Engagement: Akteur:innen und ihre Antriebskräfte

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



NIRS
Niederrhein Institut für
Regional- und Strukturforchung
Niederrhein Institute for
Regional and Structural Research



SO.CON
Social Concepts – Institut für Forschung
und Entwicklung in der Sozialen Arbeit
Research Institute for the Development
of Social Concepts

Innovation und Innovationsakteur:innen

- **Innovation als Prozess:** drei Rollen (OECD, 2007; Bathelt & Glückler, 2018)
 - Innovator:innen (“*Innovators*”, Innovationsquelle)
 - Innovationspartner:innen (“*Facilitators*”, katalytische Rolle)
 - Multiplikator:innen (“*Carriers*”, Distribution und Beschleunigung)
- **Auf soziale Innovation (SI) zugeschnitten:** Rollenwechsel möglich (Terstriep et al., 2020)
 - Entwickler:innen (“*Developers*”) = **Innovators**
 - Förderer:innen (“*Promoters*”) = **Facilitators**
 - Unterstützer:innen (“*Supporters*”) = **Carriers**
 - Wissensträger:innen (“*Knowledge providers*”) = **‘Regionale Networker:innen’**

= SI Vertreter:innen
= Vertreter:innen der Innovationsakteur:innen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Datengrundlage - Erhebung



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

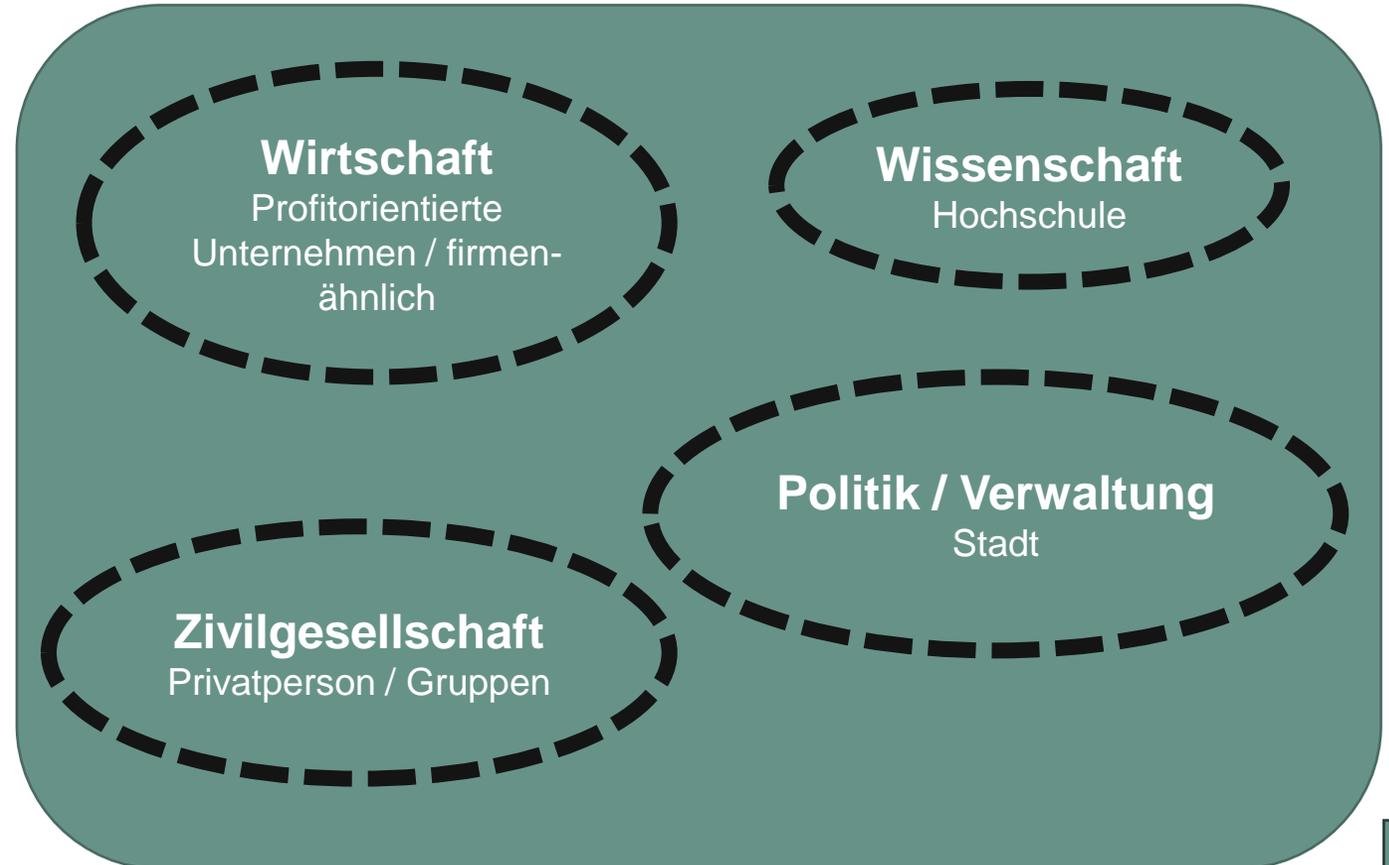
Durchgeführte Interviews				
n = 43		Rolle in der jeweiligen SI		
		SI Vertreter:innen	Vertreter:innen der Innovationsakteure	Regionale Networker:innen
Zugeordnete Helix (Carayannis & Campbell, 2009)	WS	3WS1	4WS2, 7WS3*, 9WS3, 9WS5*	1WS8
	ZG	2ZG1, 5ZG1, 9ZG1	4ZG5	
	UN	4UN1, 4UN4*, 10UN1, 10UN2	2UN2, 3UN3, 3UN4, 3UN5, 3UN6, 5UN2, 7UN2*, 7UN4*, 9UN4, 10UN3	1UN2, 1UN3, 1UN4, 1UN5*, 1UN7, 1UN9, 1UN10, 1UN11
	PV	3PV2, 6PV1, 7PV1, 8PV1	4PV3*, 6PV2*, 6PV3*, 6PV4, 9PV2	1PV1, 1PV6
*wurde unter Verwendung kombinierter Fragebögen befragt				
WS = Wissenschaft, ZG = Zivilgesellschaft, UN = Wirtschaft, PV = Politik / Verwaltung				

Soziale Innovationen & Innovationsakteur:innen



Regional Responsibility Resonance
Innovationen durch CRR

- Ziel: **Tiefgreifendes Verständnis** von Sozialen Innovationen und involvierten Innovationsakteur:innen zur Hebung des regionalen endogenen Potenzials
- Wer sind die Innovationsakteur:innen, die auf dem Gebiet der sozialen Innovation zusammenarbeiten? (Kontext)
- Welche Ressourcen stellen die Innovationsakteur:innen zur Verfügung? (Kontext)
- Was „triggert“ Zusammenarbeit?



10



Was „triggert“ Zusammenarbeit? - Motivation

Strategische Mikro-Interessen

- Werbung & lokale Wahrnehmung
- Aufbau von Kooperationen und Netzwerken

Strategische Makro-Interessen

- Sicherung und/oder Verbesserung der regionalen Lebensfähigkeit
- Berücksichtigung regionaler und sozialer Belange

Gestaltung gesellschaftliches und politisches Umfeld

- Bündelung von Ressourcen für effizientes Agenda Setting
- Gestaltung der direkten Nachbarschaft

Intrinsische Motivation Entscheidungsträger:innen

- Unternehmen als Skalierung für persönliche Motivation
- Persönliche Verbindungen & lokale Bindungen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Was „triggert“ Zusammenarbeit? - Impuls

SI geht auf Innovationsakteur:innen zu

Persönliche Ansprache ohne Netzwerk

- Anfrage an potenzielle ausgewählte Partner:innen, sofern erforderlich
- Ausschreibungen (MNEs) und Beantragung von Unterstützung

Persönliche Ansprache mit Netzwerk

- SI-Vertreter:in stellt Idee bei Unternehmen, Wirtschaftsclubs oder Universitäten vor
- Ansprache der obersten Führungsebene großer regionaler, inhaber*innen- oder familiengeführter Unternehmen
- SI nutzt persönliche Kontakte (Mäzen:innen oder politische Vertreter:innen und deren Netzwerk)

Gefördert durch:

Was „triggert“ Zusammenarbeit? - Impuls

Innovationsakteur:innen gehen auf SI zu

Unternehmen

- Suche nach Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme
 - Über soziale Medien mit der Bitte um Empfehlungen (KMU)
 - Über die Presse
- Unternehmen setzt strategische Prioritäten und spricht SIs an

Stadtvertreter:in und Universität

- Enger Kontakt mit (regionalen) Wirtschaftsförderungseinrichtungen
- Ermutigung von SIs / Partner:innen, konkrete Ideen und Unterstützung einzubringen, wenn diese geeignet sind

Privatperson

- Privatperson sucht SI zum Andocken an das Unternehmen (intrinsische Motivation)
- Persönlicher Kontakt über Kolleg:innen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



- **Standortnähe** ist wichtig
- Schaffung einer **Win-Win-Situation** für SI und Partner:innen kann für die Aufnahme bzw. den Ausbau der Zusammenarbeit von Nutzen sein
- Je **größer** und **bekannter** die SI ist, desto **leichter** ist es, Kooperationspartner:innen zu finden
 - Unbekannt / unetabliert: SI müssen Kooperationspartner:innen finden
 - Bekannt / etabliert: Innovationsakteur:innen / Kooperationspartner:innen finden SI
- **Netzwerke** sehr wichtig für SI
 - SI baut sich ein Netzwerk auf
 - SI nutzt Netzwerk von aktiven Personen

Gefördert durch:



Das Netz, das trägt – Akteur:innen, Beziehungen und Strukturen als verbindendes Geflecht sozialer Innovationen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Das Netz, das trägt – warum ist es wichtig?



Regional Responsibility Resonance
Innovationen durch CRR

- Soziale Innovationen sind im Kontext des Projekts definiert als „**neue, oft sektorübergreifende Formen der Zusammenarbeit auf individueller oder Organisationsebene**“
 - Kooperationsbeziehungen sind zentraler Faktor für das Gelingen gemeinsamer Vorhaben, da sie
 - Qualität der Abstimmung
 - Wissensaustausch
 - Vertrauenzwischen beteiligten Akteur:innen maßgeblich beeinflussen.
 - Umgekehrt können dysfunktionale Kooperationsbeziehungen zu Ineffizienzen, Konflikten und so zum Scheitern von Vorhaben beitragen
- **Analyse von Kooperationsbeziehungen ist somit wesentlich für die Beantwortung der Frage nach Gelingensbedingungen für Soziale Innovationen als Treiber positiver Regionalentwicklung**

Gefördert durch:

Das Netz, das trägt – Forschungsfragen im Fokus



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

- **Wer agiert als Brückenakteur:in** und verbindet Helixe, Netzwerke?
→ Untersuchung der Gelingensbedingungen für **Intersektoraler Kooperation** in Sozialen Innovationen
- Welche **Governance-Dynamiken** prägen soziale Innovationen?
→ Untersuchung **beobachtbarer, impliziter Muster und Praktiken** in **formalen Strukturen** und **informellen Netzwerke**
- Welche **Gelingensbedingungen** werden aus Sicht der Innovationsakteur:innen als zentral erlebt?
→ Wo zeigen sich Anknüpfungspunkte für operationalisierbare Handlungsempfehlungen

Gefördert durch:



Das Netz, das trägt – die Fallstudien



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

- Insgesamt **neun Fallstudien** in **zwei Städten**
- Themenfelder:
 - Bildung*
 - Umwelt und Klimaschutz
 - Digitalisierung
 - Armutsbekämpfung
 - Soziale Teilhabe
 - Stadtentwicklung/Standortstärkung
 - MINT-Förderung/Fachkräftesicherung

→ Relevant, da die Erkenntnisse deutlich themen- und standortbezogen variieren

* Bildung ist Querschnittsthema und oft auch Bestandteil der anderen Themen

Gefördert durch:



Das Netz, das trägt – wer kümmert sich um was?



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

Thema	Dominante Akteur:innen	Identifizierte Kooperationsmerkmale
Bildung, MINT-Förderung, Fachkräftesicherung	Unternehmen, Verwaltung + Wissenschaft	Fachlich-institutionell geführt, hybrid organisiert, Koordinierend-multiplikativ
Umwelt, Klimaschutz	Verwaltung + Unternehmen	Innovationsorientiert treibend, Institutionell eingebettet, Hierarchiegebunden-initiativ
Soziale Teilhabe, Armutsbekämpfung	Zivilgesellschaft	Zivilgesellschaftlich dominiert, informell vernetzt, Partizipativ-dezentral
Stadtentwicklung, Standortstärkung	Zivilgesellschaft, Verwaltung, Unternehmen	Zivilgesellschaftlich dominiert Hybrid-organisiert, Rahmengebend-kooperativ
Digitalisierung	Unternehmen + Multiplikator:innen	Multiplikatorisch verteilt, Informell-ernetzt, Partizipativ-dezentral

Gefördert durch:

Das Netz, das trägt – Themenabhängige Muster



Regional Responsibility Resonance
Innovationen durch CRR

- **Bildungsthemen** zeichnen sich durch klare formale Strukturen (Politik/Verwaltung), aber auch starke Beteiligung der Wirtschaft und Einbindung informeller Netzwerke aus, um praxisnahen Wissenstransfer zu ermöglichen
- **Zivilgesellschaftliche Themen** werden bevorzugt informell gesteuert, mit hoher Dynamik und Flexibilität, jedoch mit Risiken für die Beständigkeit aufgrund weniger formaler Strukturen
- **Umwelthemen** erfordern stärker fachübergreifende Kooperationen, in diesem Beispiel politisch strukturiert und regulativ begleitet
- **Digitale Themen** verlangen eine stärkere Multiplikator:innenstruktur zur Verbreitung innovativer Ansätze, während soziale Themen stärker lokal verankerte Netzwerke benötigen

Gefördert durch:



Stadt A, dominierende Themen: Bildung, Umweltbildung, Digitalisierung, Armut/soziale Teilhabe, Bildung und soziale Teilhabe.

Muster in den Kooperationsstrukturen:

- **Starke Unternehmensprägung:** In mehreren Fällen dominieren Unternehmen als Innovationsakteur:innen und Impulsgeber:innen → lokale Wirtschaft proaktiv und innovationsbereit aufgestellt
- **Informelle Vernetzung:** Einzelne Fälle zeigen stark informelle Netzwerke und eine hohe gegenseitige Bezugnahme der Akteur:innen → lokal etabliertes, eher informelles Kooperations- und Vertrauensnetzwerk

- **Weniger starke formale Verwaltungsstrukturen:** insgesamt weniger stark ausgeprägte formale Verwaltungsstrukturen; Politik und Verwaltung treten selten als zentrale Akteur:innen in den Vordergrund
→ Hinweis auf begrenzte formale Ressourcen oder Zurückhaltung in der politischen Steuerung?

Rückschluss auf lokale Besonderheiten Stadt A:

- Vermutlich wirtschaftsnahe Kultur mit aktiver, eigeninitiativ handelnder Zivilgesellschaft und Unternehmen
- Eher schwache, dezentrale Verwaltungsstrukturen, ergänzt durch informelle Kooperationen
- Netzwerk lebt stark vom Engagement individueller, wirtschaftlich oder zivilgesellschaftlich verankerter Personen und Organisationen

Stadt B, dominierende Themen: Umwelt/Klimaschutz, Stadtentwicklung/Standortmarketing, MINT-Förderung/Fachkräfte, Bildung/soziale Teilhabe.

Muster in den Kooperationsstrukturen:

- **Ausgeprägte formale Strukturen und politische Führung:** Politik und Verwaltung häufig in zentraler Rolle präsent → Verwaltung agiert sichtbar und prägend in Steuerung und Umsetzung sozialer Innovationen
- **Breite Beteiligung, aber stärker institutionalisierte Kooperation:** überwiegender Teil der Fälle zeigt breit abgestützte Akteur:innenbeteiligung, häufig formell organisiert. → Einbindung vieler Helixe deutet auf etablierte Prozesse zur intersektoralen Kooperation hin

- **Klare Aufgaben- und Rollenteilung:** einzelne Fälle zeigen eine klare Rollenverteilung und abgestimmte Zusammenarbeit
→ Multiplikator:innen und Partnerschaften sind formell strukturiert und eng an kommunale Aufgaben gebunden

Rückschluss auf lokale Besonderheiten Stadt B:

- Kommune verfügt über stark ausgeprägte Verwaltungs- und Kooperationsstrukturen
- Informelle Netzwerke ergänzen diese Strukturen, spielen jedoch keine dominante Rolle
- Höheres Maß an Steuerung und klarer Rollenzuweisung zeigt sich deutlich

→ Lokale Besonderheit könnte etablierte Verwaltungskultur sein, in der soziale Innovationen vielleicht noch nicht strategisch, formell und institutionalisiert angegangen werden, aber auf ein fortgeschrittenes Verständnis für ihre Bedarfe und Handlungslogiken treffen?

Das Netz, das trägt – Gelingensbedingungen aus Sicht der Innovationsakteur:innen



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

- **Kooperativ-dezentrale Strukturen überwiegen**
erfolgreiche Soziale Innovationen leben von einer Mischung aus struktureller Offenheit und gemeinsamem Verantwortungsgefühl („organisationsübergreifender Teamgedanke“, „wertschätzende Zusammenarbeit“)
- **Governance durch Vertrauen und Flexibilität**
Governance wird nicht primär über Hierarchien organisiert, sondern über flexible Abstimmungen, Freiräume und das Prinzip der gegenseitigen Unterstützung
- **Rolle der Verwaltung: ambivalent**
Teils wird die Zusammenarbeit mit der Stadt als mühsam und bürokratisch erlebt, teils als förderlich (z. B. durch bessere Sichtbarkeit oder Förderstrukturen)
→ Deutet auf lokale Unterschiede in Verwaltungskulturen hin, zwischen Ermöglichung und Blockade



Das Netz, das trägt – Gelingensbedingungen aus Sicht der Praxis



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

- **Zentrale Einzelpersonen als Motoren**
Viele Aussagen bezeichnen einzelne Personen mit Leidenschaft, Authentizität und „Herzblut“ als treibende Kräfte – diese fungieren als Brückenakteur:innen (z. B. engagierte Funktionsträger:innen, bekannte lokale Persönlichkeiten, „Klinkenputzer:innen“) an den Schnittstellen
- **Türöffner durch persönliche Netzwerke und Reputation**
Persönliche Kontakte, Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft und „Standing“ spielen eine große Rolle. Wer bekannt ist, kommt leichter an Ressourcen und Kooperationspartner:innen
- **Schnittstellenfunktion zwischen Helixen**
Erfolgreiche Brückenakteur:innen sind oft selbst in mehreren Kontexten aktiv (z. B. Unternehmensvertreter:innen + Ehrenamt) und agieren als Vermittler:in zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung
- **Risikofaktor der Personenzentrierung**
Mehrfach wird auf die Abhängigkeit einzelner Personen hingewiesen – ihr Wegfall wird als Risiko für die Beständigkeit und Perspektive der Sozialen Innovation gewertet





Was bewegt Akteur:innen? Resonanz als Treiber kooperativen Handelns in Sozialen Innovationen?

Gefördert durch:



Soziale Innovationen und Resonanz

- In Anlehnung an Hartmut Rosas **Resonanztheorie**:
- **Resonanztheorie**: Soziologische Deutung unserer westlichen modernen Gesellschaft mit Blick auf die Frage, welche sozialen Dynamiken für ein gutes Leben identifiziert werden können
- **Resonanz**: Gefühl der Verbundenheit, der Zugehörigkeit und der Selbstwirksamkeit, das durch eine positive Interaktion mit der Umwelt entsteht
- **Entfremdung**: Zustand der Isolation, der Sinnleere und der fehlenden Verbundenheit; entsteht, wenn Menschen sich von der Welt, ihren Mitmenschen oder ihren eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen entkoppelt fühlen

→ Im Projektkontext wird unter Resonanz verstanden, dass regionale Akteur:innen einen Bezug zwischen ihrem räumlichen Umfeld und ihrer Tätigkeit/ihrem Handeln herstellen. Wegweisend ist dabei die Idee von Selbstwirksamkeit und der Möglichkeit, Einfluss auf das eigene Umfeld zu nehmen.

Gefördert durch:

Soziale Innovationen und Resonanz

Darstellung der Beziehungen zwischen „Subjekt und Objekt“ entlang von drei Achsen:

- **Mensch – Mensch:** Zusammenarbeit als „resonante Beziehung“
- **Mensch – Raum:** Umgebender Raum weckt/stützt Bedürfnis, sich zu engagieren
- **Mensch – Tätigkeit:** Sinnhaftigkeit des Tuns, Selbstwirksamkeitserleben, intrinsische Motivation

Gefördert durch:

Resonanz als Treiber für Soziale Innovationen

- Inwiefern sind Resonanz- und Entfremdungserfahrungen Treiber für Akteur:innen in Sozialen Innovationen?

Resonanz

- Eine bestimmte Form der Weltbeziehung, die auf Selbstwirksamkeit, Affizierung und intrinsischem Interesse basiert
- Resonanz ist eng mit dem Bedürfnis nach Sinnhaftigkeit und Zugehörigkeit verbunden

Entfremdung

- Kann sich in verschiedenen Formen manifestieren wie dem Gefühl, fremdbestimmt zu sein, der Unfähigkeit, Beziehungen einzugehen oder dem Verlust von Leidenschaft und Interesse

Gefördert durch:

Resonanzmomente entlang der drei Achsen

Mensch – Mensch:

- Schlüsselpersonen, gutes Arbeitsklima, wertschätzende Kommunikationskultur wirken motivierend
- Affizierung und Zugehörigkeit durch bereits bekannte (Kooperations-) Beziehungen/ Netzwerke erhöhen Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren

Mensch – Tätigkeit:

- Vor allem durch Selbstwirksamkeitsempfinden, Sinnhaftigkeit und intrinsischem Interesse angetrieben
- Zeigt sich bei Befragten überwiegend in
 - Empfundene Erfolgserlebnissen, Anerkennungen, Art und Gestaltungsspielraum der ausgeübten Tätigkeit und
 - Dem Bedürfnis „etwas zurückgeben zu wollen“

Mensch – Raum:

- Aktives Engagement im Lebensumfeld fördert Zugehörigkeit und appelliert an Eigenverantwortung und Handlungsfähigkeit
- Besonders hohes Bedürfnis sich zu engagieren, wenn Personen in der Fallstudienstadt geboren wurden (Heimatverbundenheit)

Gefördert durch:

Entfremdungsmomente entlang der drei Achsen:

Mensch – Mensch:

- Bereits bekannte (Kooperations-) Beziehungen sowie Schlüsselpersonen erhöhen zwar Wahrscheinlichkeit der Mitwirkung innerhalb einer SI, können aber auch zu einem ambivalenten Gefühl und einer sogenannten „Echo-Beziehung“ führen
- Das Miteinander im eigenen Team wirkt bei
 - positiven Erfahrungen förderlich und
 - bei negativen Erlebnissen hemmend und die SI (zweitweise) zum Stillstand bringen, bietet aber Chance zur Resonanz zurückzukehren

Mensch – Tätigkeit:

- Entsteht durch fehlende Sinnhaftigkeit und Verbindung zur ausgeübten Tätigkeit, zeigt sich vor allem in bürokratischen Anforderungen; intrinsisches Motiv wird durch Interessenskonflikte gestört
- Sinnhaftigkeit besonders relevant für Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft → Wirkt motivierend, aber stellt auch Potenzial zur Entfremdung dar, wenn Sinnhaftigkeit und Tätigkeit in ein Ungleichgewicht geraten (Überforderung des Ehrenamts)

Mensch – Raum:

- Entsteht durch fehlende Zugehörigkeit zum (Lebens-)Umfeld, insbesondere wenn Personen sich nicht „heimisch“ fühlen
- Kann bei starken Veränderungen über einen zeitlichen Verlauf entfremdend wirken → Generationenkonflikte
- Eigenverantwortung treibt Menschen aktiv an, ihr (Lebens-)Umfeld zu verbessern und mehr Lebensqualität zu schaffen

Gefördert durch:

- Resonanz und Entfremdung schließen sich nicht gegenseitig aus, im Gegenteil: Entfremdungserfahrungen bieten Chance in eine „Resonanz“-Beziehung zu kommen, indem eigene Überzeugungen hinterfragt und andere Argumente zugelassen werden

→ **Es braucht individuelle (Handlungs-) Strategien, um aus dem Entfremdungsempfinden in eine Resonanz-Beziehung zu gelangen**

- Entfremdungsempfinden bietet eine große Chance für Veränderungsprozesse
- Resonanz- und Entfremdungserfahrungen haben Einfluss auf Akteur:innen in Sozialen Innovationen, da sie sich im individuellen Handeln der Akteur:innen entlang der drei Resonanzachsen wiederfinden und sich auf das (Nicht-) Gelingen der Sozialen Innovation auswirken

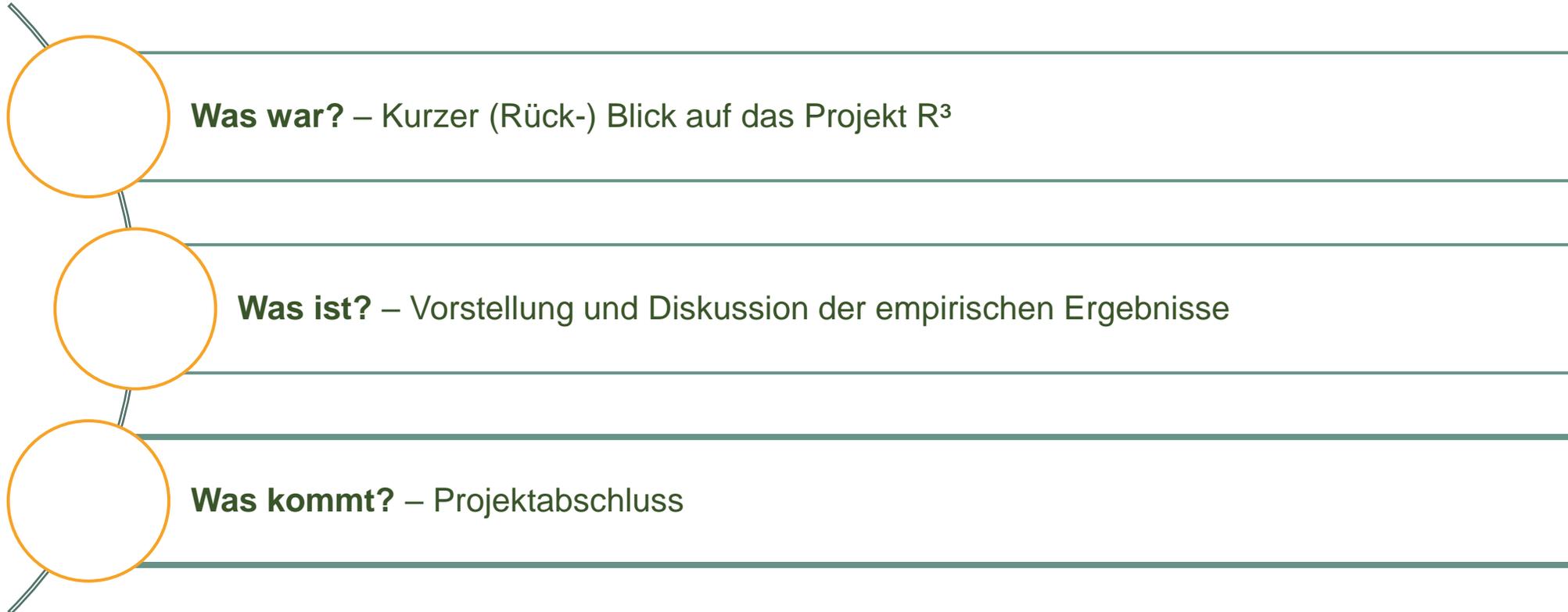
→ **Somit können Resonanz- und Entfremdungserfahrungen Treiber für Akteur:innen in Sozialen Innovationen sein**

Gefördert durch:

Herzlich Willkommen!



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR



Projektabschluss



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

- **Empirie fertigstellen...**
 - ... für die Abschlussveranstaltung
 - ... für Publikationen
- **Finalisierung der inhaltlichen, projektbegleitenden Arbeiten**
 - Paper zum Thema *Institutionen als Gelingensbedingungen für Soziale Innovationen* (Angelika Krehl & Sabine Weck)
 - Konferenzbeitrag (ERSA Athen) und Paper zum Thema *The role of regional innovation actors in social innovations* (Florian Grebe & Angelika Krehl)

- **Abschlussveranstaltung**
 - Dienstag, 08.07.2025
 - 13:00-16:30
 - Textilakademie Mönchengladbach
- Ihr und Sie seid herzlich willkommen!

08 Juli 2025
13:00 – 16:30 Uhr

Textilakademie Mönchengladbach
Rheydter Straße 329, 41065 Mönchengladbach

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG R³
REGIONAL.RESPONSIBILITY.RESONANCE
PROGRAMM

13:00 Uhr	Get Together
13:20 Uhr	Begrüßung durch die Projektleiterinnen und gemeinsamer Auftakt
13:30 Uhr	Das Projekt R ³ - Übersicht und ausgewählte Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none">• Streifzüge durch das Projekt „R³ - Regional Responsibility Resonance. Innovationen durch CRR“ Angelika Krehl & Ann Marie Krewer• Soziale Innovationen und regionale Verantwortung? Vom Impuls zum Engagement: Akteur:innen und ihre Antriebskräfte Florian Grebe• Das Netz, das trägt – Akteur:innen, Beziehungen und Strukturen als verbindendes Geflecht sozialer Innovationen Saskia Griffing• Was bewegt Akteur:innen? Resonanz als Treiber kooperativen Handelns in Sozialen Innovationen? Jacqueline Amend
14:30 Uhr	Pause
15:00 Uhr	World Café <ul style="list-style-type: none">• Gedanken teilen – Perspektiven für den Alltag mitnehmen
16:30 Uhr	Abschluss und Verabschiedung

REGION.innovativ | NIERS | SO.CON





Danke für
...spannende Diskussionen
...wertvolle Impulse
...interessiertes Weiterdenken

Ihr & Euer R³-Team
Angelika, Ann Marie, Florian, Jacqueline, Saskia

08 Juli 2025
13:00 – 16:30 Uhr

Textilakademie Mönchengladbach
Rheydter Straße 329, 41065 Mönchengladbach

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG R³
REGIONAL.RESPONSIBILITY.RESONANCE
PROGRAMM

13:00 Uhr	Get Together
13:20 Uhr	Begrüßung durch die Projektleiterinnen und gemeinsamer Auftakt
13:30 Uhr	Das Projekt R³ - Übersicht und ausgewählte Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none">• Streifzüge durch das Projekt „R³ - Regional. Responsibility. Resonance. Innovationen durch CRR“ <i>Angelika Krehl & Ann Marie Krewer</i>• Soziale Innovationen und regionale Verantwortung? Vom Impuls zum Engagement: Akteur:innen und ihre Antriebskräfte <i>Florian Grebe</i>• Das Netz, das trägt – Akteur:innen, Beziehungen und Strukturen als verbindendes Geflecht sozialer Innovationen <i>Saskia Griffing</i>• Was bewegt Akteur:innen? Resonanz als Treiber kooperativen Handelns in Sozialen Innovationen? <i>Jacqueline Amend</i>
14:30 Uhr	Pause
15:00 Uhr	World Café <ul style="list-style-type: none">• Gedanken teilen – Perspektiven für den Alltag mitnehmen
16:30 Uhr	Abschluss und Verabschiedung

REGION. innovativ

Logo of Hochschule Niederrhein University of Applied Sciences

Logo of NIERS
Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung
Niederrhein Institute for Regional and Structural Research

Logo of SO.CON
Social Concepts – Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit
Research Institute for the Development of Social Concepts

Das R³-Team im Projektverlauf



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

Projektleitung

- Prof. Dr. Angelika Krehl
- Dr. Ann Marie Krewer

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

- Jacqueline Amend
- Florian Grebe
- Saskia Griffig
- Marieke Vomberg (in Elternzeit)

Wissenschaftliche Hilfskräfte

- Laura Greifenberg
- Nadia Natale

Ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Projekt R³

- Dr. Anna Herzog
- Christina Masch

Unsere Website:

<https://www.hs-niederrhein.de/r3/>

Gefördert durch:



Unsere (bisherigen) Projektergebnisse



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

Grebe, Florian; Krehl, Angelika (2025): The role of regional innovation actors in social innovations. Gesellschaft für Regionalforschung. 21.02.2025. Matrei (Osttirol), Österreich. = Winter Seminar of the German Speaking Section of ERSA

Griffig, Saskia; Herzog, Anna; Krehl, Angelika; Krewer, Ann Marie; Masch, Christina (2023): Ergebnisse aus der Begleitung der Stadtteilinitiative Dahlien. Projekt R³. NIRS - Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung, SO.CON - Social Concepts – Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit. 04.12.2023. Mönchengladbach.

Griffig, Saskia; Herzog, Anna; Krehl, Angelika; Krewer, Ann Marie (2024): Mixed-methods und mixing methods. Integrierte Bezugsraumprofile als Ansatz zur Erforschung von Mensch-Raum-Resonanzen im Feld Sozialer Innovationen. AK Qualitative Methoden. 12.03.2024. Goslar. = 8. Jahrestagung zum Thema Qualitative Methoden: Alte Wege, neue Pfade

Herzog, Anna (2024): Gemeinsam Verantwortung für das räumliche Umfeld übernehmen: das Geheimnis von Resonanz und Selbstwirksamkeit?! . R³ - Regional.Responsibility.Resonance: Innovationen durch CRR. 18.01.2024. Mönchengladbach. = Ringvorlesung "Zur Bedeutung von Räumen, Orten und Regionen" (19.01.2024).

Herzog, Anna; Krehl, Angelika (2024): A RIS-framework for capturing 'resonance' as a critical element for promoting Social Innovations. In: Regional Science Policy & Practice 16, 11, n° 100130. doi: 10.1016/j.rspp.2024.100130

Krehl, Angelika; Herzog, Anna (2023): Once you see and feel it makes a difference. A Conceptual Framework and Measurement Approach to Capturing Resonance and Self-Efficacy as Drivers for Social Innovation and Resilience. EURA - European Urban Research Association. 22.06.2023. Reykjavík. = European Urban Research Association Conference

Krehl, Angelika; Krewer, Ann Marie (2023): Was passiert vor der Innovation? Forschende Begleitung einer bottom-up Initiative. 21.09.2023. Frankfurt. = Deutscher Kongress für Geographie (DKG)

Krehl, Angelika; Weck, Sabine (2024): Playing over the board: The role of institutions as success conditions for social innovations. ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft. 11.10.2024. Rom, Italien. = The European Space between Consolidation and new Challenges

Krewer, Ann Marie; Amend, Jacqueline (2025): „Es hängt halt doch immer am Einzelnen“. Resonanz und Entfremdung als Momente zukunftsweisender Praxis in Sozialen Innovationen. Eindrücke aus Praxisbeispielen in Mönchengladbach und Krefeld. Evangelische Hochschule Freiburg. 13.02.2025. Freiburg. = 9. Fachkongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/Sozialwirtschaft (INAS)

Gefördert durch:



Projektbegleitende Aktivitäten



Regional.Responsibility.Resonance
Innovationen durch CRR

Krehl, Angelika (2024): Innovationen brauchen Raum und Räume brauchen Innovation. Impulsvortrag. MWIKE - Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. 06.03.2024. Düsseldorf. = Fachtagung Regionalpolitischer Aufbruch in NRW

Weck, Sabine; Krehl, Angelika (2025): Die Rolle von Institutionen als Erfolgsbedingung für soziale Innovation in Transformationsregionen. Das Beispiel Görlitz. TU Dortmund, ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, RVR - Regionalverband Ruhr. 11.02.2025. Dortmund. = Dortmunder Konferenz für Raumplanung (DOKORP)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



NIERS
Niederrhein Institut für
Regional- und Strukturforchung
Niederrhein Institute for
Regional and Structural Research

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



SO.CON
Social Concepts – Institut für Forschung
und Entwicklung in der Sozialen Arbeit
Research Institute for the Development
of Social Concepts



Bathelt, Harald; Glückler, Johannes (2018): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart, Deutschland. doi: 10.36198/9783838587288

Carayannis, Elias G.; Campbell, David F.J. (2009): 'Mode 3' and 'Quadruple Helix': toward a 21st century fractal innovation ecosystem. In: International Journal of Technology Management 46, 3/4, 201, n° 23374. doi: 10.1504/IJTM.2009.023374

OECD (2007): Globalisation and Structural Adjustment. Summary Report of the Study on Globalisation and Innovation in the Business Services Sector. Brüssel.

Terstriep, Judith; Rehfeld, Dieter; Kleverbeck, M. (2020). Favourable social innovation ecosystem(s)? – An explorative approach. In: European Planning Studies, 28, 5, 881–905doi: 10.1080/09654313.2019.1708868

Gefördert durch:

